Deutsche Übersetzung vom englischen Original

fireball INTERNATIONAL

Annual Report 2025-26



Active Fireball Locations Worldwide

Der Commodore hat das Wort

Ich habe mir gerade die Zeit genommen, die Berichte in diesem Jahrbuch durchzulesen und bin begeistert, wie viel sich auf nationaler und lokaler Ebene in der Klasse getan hat. Ein

wiederkehrendes Thema sind die Bemühungen, junge Segler für den Fireball zu begeistern. Für alle NCAs, die Schwierigkeiten haben, jüngere Segler zu gewinnen, bietet dieses Jahrbuch zahlreiche Ideen und Anregungen. Wir alle wissen, dass junge Segler Leidenschaft und Begeisterung mitbringen und das ist offensichtlich die Grundlage für Wachstum. Ich möchte allen NCAs zu ihren Bemühungen gratulieren und ihnen danken, die die Fireballklasse zu dem gemacht haben, was sie heute ist.

Rückblickend auf das Jahr 2025 empfinde ich es als ein Jahr der Entwicklung und des Wandels. Es begann im Februar mit der Vorstellung des neuen Deckdesigns des „Windermark Fireballs“, dem Höhepunkt jahrelanger Arbeit des Vorsitzenden unseres Technischen Komitees, Dave Hall, der das Design vorangetrieben hat. Dies führte zur Registrierung von 15 neuen Booten, während es in den vier Jahren davor nur drei neue Boote waren. Auch wenn dies nicht an die Anfangsjahre heranreicht, als jährlich über 1000 Boote gebaut wurden, ist es doch eine deutliche Verbesserung. Dave Hall gebührt Anerkennung für seinen unermüdlichen Einsatz und der FI würdigte dies auf unserer Jahreshauptversammlung in Arco mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft – nicht nur für das neue Boot, sondern für all die Bemühungen, die er fast 40 Jahre lang für die Klasse unternommen hat. Ein weiteres Highlight des Jahres war für mich die spektakuläre Weltmeisterschaft, die wir im Circolo Vela Arco am wunderschönen Gardasee hatten. Über 130 Fireballs gingen an einer einzigen Startlinie an den Start. Die Bilder und Videos der Veranstaltung zeigen eindrucksvoll, wie spannend das war. Die Ergebnisse wurden von zwei Booten dominiert, die vor dem letzten Rennen weniger als ein Punkt trennte. Zum Schluss gratulieren wir dem Schweizer Team Yves Mermod & Maja Siegenthaler zum Sieg im letzten Rennen und sprechen der britischen Crew DJ Edwards und Vyv Townend unser Beileid aus. Ich möchte auch den 134 anderen Teilnehmern gratulieren, die teilgenommen und die Regatta zu einem grossartigen Erlebnis gemacht haben.

Mit Blick auf die Zukunft arbeitet der Vorstand an Teilen des Strategieplans, den ich vor einigen Jahren entwickelt habe. Dazu gehört die Gründung des Marketing- und Flottenentwicklungskomitees, das Multimedia-Material für die Klasse gesammelt und aufbereitet, sowie dieses Jahrbuch erstellt hat. Mein Dank gilt Heather Macfarlane für die Übernahme dieser Aufgabe. Wir haben ausserdem eine Reihe von zukünftigen Meisterschaftsveranstaltungen zusammengestellt, die für Spannung sorgen werden. Derzeit sind Weltmeisterschaften bis 2031 geplant, Europameisterschaften finden 2027 und 2028 statt. Wir arbeiten daran, die genauen Termine festzulegen, damit sie schon einmal vorgemerkt werden können.

Ich freue mich darauf, alle meine Fireball-Freunde bei diesen Veranstaltungen zu sehen, vorausgesetzt natürlich, mein Körper spielt mit.

Viel Spass beim Fireballing!

Nick Rees

NCA-Berichte

Weltweit gibt es einen Mix aus regionalen Regatten und Teilnahme an nationalen und internationalen Veranstaltungen.

Nachfolgend die Berichte aus den verschiedenen Ländern, in denen Fireballs gesegelt werden:

Belgien

Fireball Belgium – Aufstieg aus der Asche: Jahresbericht 2025-26

von Jules Orlent - NCA MFDC Vertretert und NCA Präsident

Einleitung

Nachdem der Fireball-Segelsport in Belgien während der COVID-19-Pandemie fast zum Erliegen gekommen war, erlebte er eine bemerkenswerte Renaissance. Was Ende 2024 als vorsichtiges Experiment begann, hat sich zu einer der spannendsten Comeback-Geschichten im belgischen Jollensegeln entwickelt. Dieser Bericht beschreibt unseren Weg, den aktuellen Stand und unsere ambitionierten Zukunftspläne.

Die Comeback-Story

Antwerpen – November 2024

Ende 2024, als die Fireball-Klasse in Belgien ihren Tiefpunkt erreicht hatte, beschlossen wir, ein Trainingslager zu organisieren, um zu testen, ob unsere Klasse noch Potenzial hatte. Die Resonanz übertraf alle Erwartungen: Zwölf Boote waren erschienen und die Begeisterung war spürbar. Alle freuten sich darauf, wieder einen Fireball zu segeln und es wurde deutlich, dass die Leidenschaft nicht erloschen war, sondern nur geschlummert hatte.

Aufbauend auf diesem Schwung erstellten wir einen kompletten Regatta- und Trainingskalender für 2025. Die Teilnehmerzahl stieg im Laufe der Saison stetig an und wir konnten sechs neue Boote in unserer Flotte begrüssen – ein bemerkenswerter Erfolg, der die anhaltende Attraktivität der Klasse unterstrich.

Neue Führung, neue Ausrichtung

Im September 2025 wählten unsere Mitglieder eine neue Organisationsstruktur, um unseren Neustart zu formalisieren:

● Präsident: Jules Orlent

● Kassier: Piet Vermeiren

● Sekretär: Thomas Vermeiren

Dieses Team machte sich sofort an die Arbeit und erstellte einen ambitionierten Kalender für 2026 mit 10 Veranstaltungen in Belgien – ein Zeitplan, der nur 18 Monate zuvor noch unmöglich schien.

Ein historischer Meilenstein

Der März 2026 markierte einen Wendepunkt für das belgische Fireball-Segeln: Die offizielle Klassenanerkennung durch den belgischen Segelverband wurde genehmigt. Dies ist ein grosser Schritt nach vorn und verschafft uns Legitimität, Unterstützung und Zugang zu Ressourcen, die für unser weiteres Wachstum entscheidend sein werden.

Aktueller Flottenstatus

Die belgische Fireball-Flotte umfasst heute etwa 20 Boote, von denen 17 aktiv an Veranstaltungen teilnehmen. Die Teilnehmerzahl variiert je nach Ort und Bedingungen zwischen 5 und 12 Booten. Wir haben ausserdem enorm von der Unterstützung unserer Nachbarländer profitiert, insbesondere durch den Austausch mit der französischen Flotte, was dazu beigetragen hat, eine breitere Gemeinschaft und kompetitivere Regatten zu schaffen.

Wachstumsinitiativen 2026

Um unsere positive Entwicklung fortzusetzen, haben wir mehrere wichtige Initiativen gestartet:

1. Bootsverleih: Wir haben ein Klassenboot angeschafft, das pro Saison oder pro Veranstaltung gemietet werden kann. Dadurch wird der Einstieg für potenzielle neue Segler erleichtert.

2. Neue Website: Ein moderner Online-Auftritt zur Verbesserung der Kommunikation und zur Präsentation unserer lebendigen Community.

3. Professionelles Training: Ein Trainingsevent im Mai mit einem professionellen Trainer um Seglern zu helfen, ihre Fähigkeiten und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern.

4. Nationale Meisterschaften auf dem Meer: Wir verlegen unsere Meisterschaftsregatten in Küstengewässer und stellen uns so einer neuen Herausforderung.

5. Saisonwertung: Ein ganzjähriges Ranglistensystem, das die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen fördert und Konstanz belohnt.

6. Nachwuchsförderung: Wir sprechen aktiv Cadet- und Europe-Segelnde an und ermutigen sie, auf den Fireball umzusteigen – als nächsten Schritt im Jollensegeln.

Ein gesunder Gebrauchtbootmarkt

Eines der ermutigendsten Zeichen für die Vitalität unserer Flotte ist die Wiederbelebung der Bootswechsel. Wir beobachten, wie etablierte Teams auf neuere Boote umsteigen und ihre älteren Boote auf den Gebrauchtbootmarkt bringen.

Dieser Wechsel war vor COVID-19 völlig zum Erliegen gekommen, erlebt nun aber eine Renaissance – und wir sind überzeugt, dass er für die langfristige Gesundheit unserer Klasse unerlässlich ist.

Dieser natürliche Zyklus ermöglicht es jüngeren Teams, sehr erschwingliche Boote zu erwerben und ohne unerschwingliche Kosten in die Klasse einzusteigen. Composite Winder haben sich als hervorragende Einsteigerboote erwiesen, da man sie gut ausgestattet für unter 2.000 € findet – ein sehr akzeptabler Preis, der Fireball-Segeln einem breiteren Publikum zugänglich macht.

Bisher haben wir in Belgien noch keine neuen Windermark-Boote gesehen, obwohl sie sehr verlockend aussehen! Vielleicht ist das der nächste Schritt in der Entwicklung unserer Flotte.

Unsere Wachstumsstrategie

Unsere Erfahrung hat uns wertvolle Lektionen zur Flottenentwicklung gelehrt:

Jugend ist der Schlüssel: Die Einbindung junger Segler ist ein Erfolgsrezept für langfristiges

Flottenwachstum. Wir sprechen gezielt Segelnde im Alter von 25 bis 35 Jahren an, die Energie, Engagement haben und eine vielversprechende Segelkarriere vor sich.

Stabile Partnerschaften: Obwohl Probefahrten mit verschiedenen Booten für den Einstieg hilfreich sind, haben wir gelernt, dass feste Steuermann-Crew-Kombinationen über die gesamte Saison hinweg unerlässlich sind, um wettbewerbsfähige Teams aufzubauen und eine nachhaltige Teilnahme zu gewährleisten.

Nachwuchsklassen: Unser Fokus auf Cadet- und Europe-Segelnde bietet einen natürlichen Entwicklungsweg, da diese bereits über die Fähigkeiten und die Wettkampfmentalität verfügen, die sich gut auf Fireball-Regatten übertragen lassen.

Erschwingliche Einstiegsmöglichkeiten: Die Verfügbarkeit gut gewarteter Gebrauchtboote zu vernünftigen Preisen ist entscheidend, um neue Teams zu gewinnen und sicherzustellen, dass die Klasse zugänglich bleibt.

Blick nach vorn

Unser unmittelbares Ziel ist es, in dieser Saison drei weitere Boote in unsere Flotte holen, wodurch unsere aktive Flotte auf 20 Boote anwachsen würde – eine komfortable Anzahl für kompetitive Regatten und nachhaltige Veranstaltungen.

Neben der reinen Anzahl Boote konzentrieren wir uns darauf, eine nachhaltige Organisation zu schaffen, die nicht von einzelnen Personen abhängig ist. Der Aufbau eines starken Führungs- und Freiwilligennetzwerks ist entscheidend für unseren langfristigen Erfolg.

Besonders aufregend ist es, die Bewerbung Belgiens für die Austragung der Europameisterschaften 2028 in Medemblik auszuarbeiten. Die Ausrichtung einer grossen internationalen Veranstaltung wäre die ultimative Bestätigung unseres Comebacks und würde eine neue Generation belgischer Fireball-Segelnde inspirieren.

Fazit

Die Wiederbelebung des Fireball-Segelns in Belgien zeigt, was möglich ist, wenn leidenschaftliche Segler und Seglerinnen mit klaren Visionen und kontinuierlichem Einsatz zusammenarbeiten. Von 12 Booten bei einem Trainingslager bis zur offiziellen Klassenanerkennung und 20 Booten in nur etwas mehr als einem Jahr haben wir bewiesen, dass der Fireball-Geist in Belgien lebendig ist.

Die Reise geht weiter und wir laden Segelnde aus aller Welt ein, sich uns auf dem Wasser anzuschliessen und Teil dieses aufregenden Kapitels in der Geschichte von Fireball Belgium zu werden.

Für weitere Informationen zum Fireball-Segeln in Belgien, zu anstehenden Veranstaltungen oder zu unserem Bootsverleihprogramm besuchet bitte unsere neue Website oder kontaktiere uns direkt.

Irland

Die Fireball-Flotte in Irland

von Neil Cramer, Präsident der Irish Fireball Association, 11.04.2026

Klassenwachstum

Die Fireball-Klasse in Irland hat in den letzten Jahren ein enormes Wachstum erlebt und wurde kürzlich von Irish Sailing zur Klasse des Jahres gekürt. Dieser Aufschwung ist vor allem der Ausrichtung der Fireball-Weltmeisterschaft im LDYC Dromineer im Jahr 2022 zu verdanken, die zahlreiche junge Segelnde in die Flotte lockte. Insbesondere hat die Fireball-Klasse eine enge Verbindung zur 420er-Klasse in Irland aufgebaut. Dies hat beiden Klassen einen Schub gegeben. Es bietet der 420er-Klasse einen klaren Weg für Junge, die am Ende ihrer 420er-Karriere stehen und gleichzeitig der Fireball-Klasse die Möglichkeit, neue, jüngere, erfahrene und wettbewerbsorientierte Segelnde in die Flotte zu integrieren.

Junge Seglerinnen und Segler

Derzeit gibt es in Irland rund 40 Fireballs und junge Segelnde sind daran interessiert, gebrauchte Boote zu erwerben, sobald diese zu einem guten Preis verfügbar sind. Der Preis spielt vorallem für Junge eine grosse Rolle. Die Klasse hofft, dass mit Wechseln auf höherwertige Boote auch erschwingliche Boote verfügbar werden. Der ideale Preis für diese Altersgruppe liegt bei einem älteren, aber gut segelbaren Boot für etwa 2.000 €. Im oberen Preissegment wurden von irischen Seglern bereits zwei neue Windermark-Boote erworben.

Training und lokale Wettkämpfe

Die Klasse veranstaltet jährlich mindestens fünf Regatten mit durchschnittlich 15 bis 22 Teilnehmenden. Die jährlichen nationalen Meisterschaften und Jugendmeisterschaften ziehen etwa 26 Teilnehmende an. Die Irish Fireball Association bezuschusst die Startgebühren und die Fireball-Mitgliedschaft für Junioren und Studenten, was sich positiv auf die Teilnahme an unseren Hauptveranstaltungen auswirkt.

Parallel zu den meisten dieser lokalen Wettkämpfe organisiert die Klasse Trainingseinheiten unter der Leitung von erstklassigen irischen und internationalen Trainern. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Bootsführung, Trimm- und Geschwindigkeitsoptimierung.

Die Klasse erfreut sich auch in Dun Laoghaire unter der Flagge des DBSC und im Monkstown Bay SC in Cork grosser Beliebtheit bei Clubregatten sowie bei PY-Clubregatten in Clubs im ganzen Land. Selbst im Winter nehmen starke Flotten an Regattaserien teil, sowohl bei den Frostbites des Dun Laoghaire DMYC als auch beim Monkstown SC.

Internationale Regattateilnahme

2025 nahmen elf irische Boote an der Fireball-Weltmeisterschaft am Gardasee teil – die höchste irische Beteiligung an einer Weltmeisterschaft seit 20 Jahren. Die irischen Brüder Daniel und Harry Thompson sicherten sich den Titel der Fireball-Jugendweltmeister. Anschliessend wurden sie für die irischen Steuermannsmeisterschaft nominiert.
Die Weltmeisterschaft 2026, die im Juli in Torbay (Grossbritannien) stattfindet, wird erneut ein grosses Kontingent von Fireballs aus Irland anziehen, um an dieser geografisch gut erreichbaren

Meisterschaft teilzunehmen. Und am Horizont zeichnet sich eine weitere sehr attraktive Weltmeisterschaft ab, die im Februar 2028 in Kilifi, Kenia, stattfinden soll. Dies hat in der irischen Segelflotte für viel Gesprächsstoff gesorgt und es werden bereits Pläne geschmiedet, um eine ansehnliche irische Delegation zu diesem Event zu bringen, der zwar weit entfernt liegt, aber sowohl grossartige Segelbedingungen als auch einen tollen Urlaub verspricht.

Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir in Irland fest davon überzeugt sind, dass die Gewinnung junger Seglerinnen und Segler für die Flotte sowohl hier als auch international von entscheidender Bedeutung ist. Wir haben mit unseren Ressourcen alles Mögliche unternommen, um dies zu fördern.

Link zu irischen Veranstaltungen im Jahr 2026: https://fireball-ireland.com/events/

Schweiz

Swiss Fireball Bericht – Marketing- und Flottenentwicklungskomitee

von Tobias Frey (Swiss Fireball Medien/Kommunikation) 20. Mai 2026

Einleitung

Zuerst die guten Nachrichten: Die Schweiz ist die Heimat der aktuellen Europameister (Claude Mermod & Ruedi Moser) und Weltmeister (Yves Mermod & Maja Siegenthaler) in der Fireball-Klasse. Das spricht Bände über das hohe Segelniveau hier. Die Saison ist ereignisreich: Von Frühling bis Herbst finden 10 bis 12 Regatten im ganzen Land statt. Die Entfernungen zwischen den Austragungsorten sind so kurz, dass die meisten Veranstaltungen innerhalb von drei Autostunden erreichbar sind. Die Mitgliederzahlen sind stabil, und die Zahl der Junioren steigt sogar, was erfreulich ist. Dennoch stehen wir, wie die meisten Jollenflotten, vor Herausforderungen. Dieser Bericht gibt einen klaren Überblick über den aktuellen Stand von Swiss Fireball – was gut funktioniert, womit wir es zu tun haben und wo wir Wachstumspotenzial sehen.

Aktueller Flottenstatus

Wir haben uns intensiv darum bemüht, die Flotte zugänglicher zu machen, insbesondere für Junioren. Alle Startgebühren für Swiss-Cup-Regatten – einschliesslich der Schweizer Meisterschaft – werden für Junioren vollständig übernommen. Dies ist eine der wirksamsten Massnahmen, um die Einstiegshürde zu senken und zu zeigen, dass wir es ernst meinen mit der Förderung junger Menschen in dieser Klasse.

Wir bieten ein regattataugliches Mietboot an (vorher zwei). Seglerinnen und Segler, die dieses Boot nutzen und an Swiss-Cup-Veranstaltungen teilnehmen, erhalten einen Teil der Mietkosten zurück. Dies trägt dazu bei, dass sich die Kosten auch für Teams lohnen, die noch kein eigenes Boot kaufen können.

Herausforderungen

- eine alternde Flotte

Ein Grossteil unserer Aktiven befindet sich im Rentenalter. Sie sind zwar noch immer fit auf dem Wasser, aber darauf können wir uns nicht ewig verlassen – wir brauchen jüngere Teams. Diese zu finden, ist die Herausforderung.
Das Jollensegeln in der Schweiz ist generell rückläufig und wir sind tatsächlich die letzte Zweier-Jollenklasse für Erwachsene, die neben den Juniorenklassen 29er (wachsend) und 420er (rückläufig) noch eine offizielle nationale Meisterschaft und eine komplette Regattasaison austrägt.

Hinzu kommt, dass der Wind auf den Schweizer Seen unbeständig und seeabhängig ist, was nicht immer die attraktivsten Trainingsbedingungen bietet. Viele jüngere Leute wenden sich daher eher dem Wingfoiling zu – es ist spontaner, kann auf jedem Gewässer mit Wind betrieben werden und man braucht keine Crew.

- Quagga-Muscheln und Gewässerwechsel

Seit anderthalb Jahren ist der Wechsel eines Bootes zwischen Schweizer Seen mit zusätzlichem Papierkram und Reinigungsauflagen verbunden. Grund dafür sind Vorschriften zur Eindämmung der Ausbreitung invasiver Arten – allen voran der Quagga-Muschel.
Für Regatta- und Trainingsfahrten gibt es zwar Ausnahmen, die obligatorischen Reinigungsverfahren gelten aber weiterhin und bedeuten zusätzlichen Zeit- und Arbeitsaufwand bei Gewässerwechseln. Wir stehen in ständigem Kontakt mit den zuständigen Behörden, um den Prozess für unsere Mitglieder so reibungslos wie möglich zu gestalten. Diese Hürde wird uns aber wohl noch eine Weile begleiten.

- neue Leute erreichen

Wir sind uns ziemlich sicher, dass es da draussen Segelnde gibt – und auch Leute, die noch nie gesegelt sind –, die den Fireball mögen würden, wenn sie nur die Gelegenheit dazu bekämen. Das Problem ist, sie zu erreichen. Wir haben unsere Präsenz auf Instagram und Facebook ausgebaut, denn Sichtbarkeit ist der erste Schritt. Ob daraus tatsächlich neue Teams an der Startlinie entstehen, werden wir sehen – aber es ist momentan unser bestes Mittel. Sobald jemand Interesse zeigt, versuchen wir, die Person so schnell wie möglich aufs Wasser zu bringen – entweder als Crewmitglied einer erfahrenen Seglerin oder eines Seglers oder teilnehmend an einer Regatta, um zu erleben, wie das läuft.

- mehr Teams für internationale Regatten gewinnen

Nur wenige Schweizer Teams schaffen es regelmässig zu Veranstaltungen wie Ski Voile in Antibes oder den Europa- und Weltmeisterschaften. Die häufigsten Gründe: die lange Reise, die fehlende Freizeit, ungewohnte (oft windige) Regattagebiete und das Risiko, einen ganzen Tag mit allgemeinen Rückrufen zu verbingen. Wir haben noch keine Lösung gefunden.
Eine Idee, die wir verfolgen, ist, internationalen Regatten mehr Aufmerksamkeit in den sozialen Medien zu verschaffen – zu zeigen, wie sie wirklich ablaufen und sie so hoffentlich weniger abschreckend wirken zu lassen, insbesondere für Jüngere, die noch unentschlossen sind.

Chancen

- viele Regatten

Der Swiss Cup findet von April bis November mit 10 bis 12 Regatten im ganzen Land statt. Der Kalender ist so gut wie möglich mit dem internationalen Terminkalender abgestimmt, damit Teams, die sich auf die Europameisterschaft oder die Weltmeisterschaft vorbereiten wollen, einen klaren Weg vor sich haben. Die Swiss Cup Jahresrangliste basiert auf den sechs besten Ergebnissen jeder Seglerin und jedes Seglers und wir vergeben Preise für die sechs Besten insgesamt, das aktivste Mitglied, aktivste Juniorin oder Junior und das beste Mixed-Team. Es gibt auf jedem Niveau etwas zu gewinnen.

- gemeinsam lernen

Die Flotte pflegt seit jeher eine sehr offene Kultur des Wissensaustauschs – Tipps zum Trimmen, Taktik, Rigg-Einstellungen usw. Das geschieht auf dem Wasser, auf der Website und in unserer vierteljährlich erscheinenden Gazette, die seit 60 Jahren erscheint und deren Archiv vollständig online verfügbar ist. Für Teams, die noch am Anfang ihrer Karriere stehen, macht das einen grossen Unterschied. Und wenn alle schneller segeln, werden die Regatten für alle spannender.

- Port Camargue und Mammern

Die jährliche Trainingswoche in Port Camargue in Frankreich, ist ein Höhepunkt des Swiss Fireball-Jahres. Normalerweise reisen 10 bis 15 Teams nach Südfrankreich, um eine Woche lang auf dem Meer zu segeln, oft bei gutem Wind. Es ist eine hervorragende Vorbereitung für alle, die an internationalen Regatten teilnehmen und ausserdem eine tolle Woche gemeinsam als Flotte.

Zurück in der Schweiz bietet das Trainingswochenende in Mammern ein entspanntes Umfeld für individuelles Coaching – ideal für Teams, die nicht nach Frankreich reisen können oder einfach Zeit mit Erfahrenen verbringen möchten.

- ein Olympiateam segelt mit uns

Eines der besten Dinge, die der Schweizer Flotte in letzter Zeit passiert sind, ist die Anwesenheit eines aktiven 470er-Olympiateams, das uns bei grossen Regatten am Start begleitet. Dieses gewann die Schweizer Meisterschaft 2025 (und wird 2026 erneut antreten) sowie die Weltmeisterschaft in Arco 2025. Yves und Majas Wissen – insbesondere in Bezug auf Ausrüstung und Taktik – ist von unschätzbarem Wert und ihre Energie beflügelt die gesamte Flotte. Sie haben auch zur besseren Sichtbarkeit der Flotte beigetragen und dank ihrer persönlichen Empfehlung konnten wir in diesem Jahr ein neues Team für unser Mietboot finden.

- Mietboot für die Klasse

Das Mietboot ist zwar keine Wunderlösung für das Flottenwachstum, aber ein nützliches Instrument. Es ermöglicht Neueinsteigern den Einstieg in die Klasse, ohne gleich ein Boot kaufen zu müssen und es ist grossartig zu sehen, dass andere NCAs beginnen, in dieselbe Richtung zu denken und zu arbeiten.

- Medien und Sichtbarkeit

Soziale Medien haben sich zu unserem wichtigsten Kanal entwickelt, um über unsere Mitglieder hinaus bekannt zu werden. Während der Weltmeisterschaft am Gardasee erreichten unsere täglichen Beiträge fast 5000 Menschen. Und als Yves Mermod & Maja Siegenthaler die Weltmeisterschaft gewannen, war die darauffolgende nationale und internationale Presseberichterstattung – unterstützt durch unsere Pressemitteilung – ein grosser Erfolg für die Klasse. Ohne die Bilder von Urs Härdi, der in den vergangenen Jahrzehnten unzählige Fireball-Events fotografiert hat, wäre all diese Medienarbeit unmöglich gewesen. Sein Archiv ist für alle zugänglich, auch für andere NCAs. Schaut doch mal rein: https://www.vet-sailing.ch/Fireball.

Fazit

Das Interessante an unserer Situation ist, dass nicht die Boote der limitierende Faktor sind, sondern die Teams. Das ist ein etwas anderes Problem als das, womit andere Flotten zu kämpfen haben und es beeinflusst unsere Prioritäten. Jüngere Seglerinnen und Segler für den Fireball zu begeistern und zu gewinnen, ist die grösste Herausforderung. Das ist nicht einfach: Jollenregatten erfordern viel Zeit und Engagement und es gibt viel Konkurrenz durch Aktivitäten, die leichter zu erlernen und wieder aufzugeben sind. Wir arbeiten daran, haben aber noch nicht alle Antworten. Die nächsten Jahre werden zeigen, wohin die Reise für Swiss Fireball geht. Wir bleiben dran, probieren Dinge aus und sind optimistisch.

Japan

Sonne, Meer und kühle Biere: Ein Rückblick auf Fireball Japan 2025!

von Hiroshi Kato

Hallo Fireball-Seglerinnen und Segler weltweit!

Unsere Flotte

Lasst uns auf ein fantastisches Fireball-Segeljahr in Japan 2025 zurückblicken. Auch wenn wir nicht jede Woche auf dem Wasser waren, ist unsere Leidenschaft ungebrochen. Ich persönlich konnte mindestens einmal im Monat auf den wunderschönen Gewässern von Enoshima segeln und hatte riesigen Spass daran, an verschiedenen Flottenregatten teilzunehmen, darunter auch unsere japanische Meisterschaft! Aktuell ist unsere aktive japanische Flotte auf zwei traumhafte Küstenorte verteilt: Enoshima (5 Boote) und Hayama (2 Boote). Obwohl sie etwa 10 km voneinander entfernt liegen, nutzen wir immer dasselbe Regattagebiet für gemeinsame Regatten. Ausserdem sind beide Orte nur eine kurze, 1,5-stündige Zugfahrt vom Zentrum Tokios entfernt. Wenn ihr jemals Japan besucht, seid ihr herzlich eingeladen, mit uns zu segeln.

Als Nick Rees vor ein paar Jahren vorbeischaute haben wir uns sehr über seinen Besuch gefreut und würden uns freuen, auch euch zu sehen!

Unsere Regatten

2025 veranstalteten wir zwei grosse offizielle Events, die voller Action waren:

● **Die Sommerregatta (August):**

Mitte August ist es in Japan definitiv heiss und schwül, aber die mittägliche Seebrise lässt uns nie im Stich – sie ist unglaublich beständig und perfekt zum Regattasegeln! Wir haben eine spannende Serie von vier Rennen an einem einzigen Tag ausgetragen und uns dabei einen gemeinsamen Start mit der Tasar-Flotte geteilt. Vier Fireballs waren am Start und Boot 14808 holte sich den Sieg. Selbst mit einer kleinen Flotte waren die Rennen spannend und die eiskalten Biere nach der Landung einfach himmlisch!

● **Die Fireball Nationals 2025 (22.–23. November):**

Nachdem wir zu Beginn der Saison einige wetterbedingte Verzögerungen hinnehmen mussten, versammelte sich Ende November endlich eine vollständige Flotte von 7 Booten für die Nationals. Die Rennen waren so eng, dass eine kleine Verwechslung bei der Punkteberechnung zu einem spontanen, dramatischen Wendeduell auf dem Wasser führte! Es war hochspannend, urkomisch und einfach nur unterhaltsam.

Blick nach vorn

Es ist schon eine Weile her, dass die japanische Flotte an internationalen Veranstaltungen wie der Weltmeisterschaft teilgenommen hat. Aufgrund des schwachen Yen seit 2022 ist der Transport eines Containers aus Japan für eine Flotte von sieben Booten zu einer erheblichen finanziellen Hürde geworden. Aber das hat unsere Stimmung nicht getrübt! Einige unserer Mitglieder überlegen sich bereits kreative Lösungen, wie zum Beispiel den Kauf eines Bootes in Europa, um es für zukünftige Meisterschaften im Ausland zu stationieren. Auch wenn wir nicht persönlich an der Startlinie stehen können, ist die japanische Fireball-Community jedes Mal voller Vorfreude, wenn die Weltmeisterschaft stattfindet. Wir verfolgen die Wettkämpfe mit Begeisterung, unterhalten uns über die Rennen und zählen die Tage, bis wir wieder international antreten können. Bis dahin wünschen wir euch allzeit gute Fahrt und hoffen, euch bald einmal in Japan zu sehen!

Australien

Fireball Australia Update 2025–2026

von Andrew Kean und Heather Macfarlane

Überblick

Obwohl die Gesamtmitgliederzahl weiterhin unter dem aussergewöhnlichen Niveau des Weltmeisterschaftsjahres 2024 in Geelong liegt, deuten die Teilnehmerzahlen darauf hin, dass sich die Klasse erfolgreich konsolidiert hat und erneut Wachstumszeichen zeigt.

Mitgliederzahlen

Die Mitgliederzahlen stiegen in der Saison 2025–2026 deutlich an.

Year	Youth	Total Members	Boats Registered
2024	11	71	39
2025	9 (+6 honorary)	54	27
2026	**16 (+5 honorary)**	**66**	**33**

Der Anstieg spiegelt ein erneutes Wachstum nach der Hochphase der Weltmeisterschaften wider.

Meisterschaftsteilnahme

Die Teilnahme an nationalen und Landesmeisterschaften ist in den letzten drei Saisons relativ konstant geblieben.

Event	2024	2025	2026
Australian National Championship	29 (+23 from overseas)	19 (+1 from overseas)	21 (+3 from overseas)
Australian Youth National Championship	–	9	8
South Australian State Championship	8	6	7
Victorian State Championship	14	10	15

Die ungewöhnlich hohe Teilnehmerzahl bei der australischen Meisterschaft 2024 spiegelt deren Integration in die Fireball-Weltmeisterschaft in Geelong, Victoria, wider. Abgesehen von diesem Ausnahmefall blieben die Teilnehmerzahlen konstant, mit einem leichten Anstieg im Jahr 2026.

Internationale Teilnahme

Die Weltmeisterschaft 2025 am Gardasee lockte 17 australische Boote an und stellte damit das grösste australische Kontingent, das jemals an einer Fireball-Weltmeisterschaft im Ausland teilgenommen hat. Dies spiegelt die Stärke unserer lokalen Flotte und die Begeisterung unserer Mitglieder für internationale Wettbewerbe wider, insbesondere an exotischeren Austragungsorten.

Für die Weltmeisterschaft 2028 in Kenia besteht bereits grosses Interesse an einem weiteren starken australischen Team. Dieses kontinuierliche internationale Engagement ist nach wie vor eines der prägenden Merkmale der australischen Fireball-Klasse.

Bootsbesitz und Flottenerneuerung

Der Gebrauchtbootmarkt ist gesund und aktiv. In diesem Jahr wechselten 13 Boote die Besitzer und setzen damit den positiven Trend nach der Weltmeisterschaft 2024 fort. Die Kombination aus zahlreichen Bootswechseln und einem hohen Anteil an Leuten, die zum ersten Mal an einer nationalen Meisterschaft teilnahmen, deutet darauf hin, dass die australische Flotte erfolgreich neue Teilnehmende gewinnt und gleichzeitig ihre bestehende Mitgliederbasis hält. Darüber hinaus haben drei Fireball-Eigner in die neuen Fireball-Modelle von Windermark investiert. Im Laufe der Zeit sollte dies zur kontinuierlichen Erneuerung der Bootsflotte beitragen.

Australische Jugendmeisterschaften starten 2025 neu

Die Initiative, die jungen Seglerinnen und Segler den Einstieg in die Bootsklasse erleichtern soll, erzielt positive Ergebnisse. Von den ersten Jugendmeisterschaften 2025 qualifizierten sich drei Jugendteams sowohl für die australische Meisterschafte 2026 als auch für ihre jeweilige Landesmeisterschaft. Dies unterstreicht den Wert des Programms als Entwicklungsweg und bestärkt Fireball Australia in der fortgesetzten Investition in die Jugendbeteiligung als strategische Priorität.

#MFSMO Social-Media-Kampagne

Fireball Australia startete die Social-Media-Kampagne #MFSMO – More Fireballs sail more often–, um die Bekanntheit des Fireball-Segelns zu steigern, die Teilnahme zu fördern und die Aktivitäten und den Spass an der Bootsklasse zu präsentieren. Wir riefen dazu auf, Inhalte auf Facebook und Instagram mit dem Hashtag #MFSMO zu teilen.

Die Initiative weckte erfolgreich Begeisterung, steigerte die Sichtbarkeit in den sozialen Medien und stärkte das Engagement der Fireball-Community. Die Kampagne soll in der nächsten Saison fortgesetzt werden.

Fazit

Die australische Fireball-Klasse ist weiterhin aktiv und stark. Die Mitgliederzahlen stiegen, die Teilnahme an den Meisterschaften stabilisierte sich nach der Weltmeisterschaft 2024, während das internationale Engagement Rekordwerte erreichte. Ein starker Bootswechsel, ein wachsendes Jugendprogramm und der stetige Zuwachs von Erstteilnehmenden an den Nationalmeisterschaften geben Anlass zur Zuversicht, dass sich die Klasse erfolgreich erneuert und gleichzeitig ihre langjährige Tradition des wettbewerbsorientierten, international ausgerichteten Segelns bewahrt. Fireball Australia freut sich darauf, im kommenden Jahr auf diesen Grundlagen aufzubauen und weiterhin einen wichtigen Beitrag zur internationalen Fireball-Community zu leisten. Hervorzuheben ist, dass 35 % der Teilnehmenden an der australischen Nationalmeisterschaft 2026 (17 von 48 Seglern) zum ersten Mal an den Fireball-Meisterschaften teilnahmen. Dies ist ein besonders starkes Indiz für die Erneuerung der Flotte und ungewöhnlich für eine etablierte Klasse.

Kanada

Fireball Canada Jahresbericht 2025

Auszug von der Fireball Canada News-Website und den vierteljährlichen Fireball Berichten

Überblick

Die kanadische Fireball-Flotte erlebte 2025 ein erfolgreiches Jahr, geprägt von einer neuen Führung, einem deutlichen Mitgliederzuwachs und einer starken Beteiligung an der kanadischen Meisterschaft. Trotz der beträchtlichen Entfernungen zwischen den regionalen Flotten Kanadas wurde das Fireball-Regattieren in British Columbia, Alberta, Ontario und Quebec weiterhin aktiv betrieben. Das Jahr zeichnete sich zudem durch das fortgesetzte Engagement Kanadas bei

internationalen Wettbewerben und einen erneuten Fokus auf das Potenzial Kanadas aus, zukünftig eine Fireball-Weltmeisterschaft auszurichten.

Führung und Zukunftsplanung

Eric Diller übernahm Mitte 2025 das Amt des Präsidenten der Canadian Fireball Association und engagierte sich schnell national und international, unter anderem als Vertreter Kanadas an den Fireball International-Meetings am Gardasee.
Die Vereinigung wird von einem starken Komitee unterstützt, in dem zahlreiche neue Mitglieder Aufgaben von langjährigen Mitgliedern übernommen haben, die die Vereinigung während und nach der Weltmeisterschaft 2019 in Pointe-Claire, Quebec, aktiv gehalten haben.

Die nordamerikanische Rear Commodore Evelyn Chisholm und die Canadian Association ermutigen ihre Mitglieder ausserdem, mögliche Austragungsorte für eine weitere Weltmeisterschaft in Kanada in Betracht zu ziehen. Ziel ist es, ausreichend vorbereitet zu sein, falls sich die Möglichkeit ergibt, die nächste Weltmeisterschaft außerhalb Europas im Jahr 2031 auszurichten, sofern Japan keine Bewerbung einreicht. Alternativ könnte sich Kanada als potenzieller Gastgeber für 2035 positionieren, falls die geplante Abfolge der Fireball International Meisterschaften wie erwartet stattfindet.

Mitglieder- und Flottenwachstum

Das Mitgliederwachstum war eine der erfreulichsten Entwicklungen des Jahres 2025. Die Bootsregistrierungen stiegen um etwa 60 %, während sich die Seglerregistrierungen fast verdoppelten, einschließlich der Einführung einer Jugend-/Studentenmitgliedschaft. Ende 2025 zählte die Klassenvereinigung rund 50 zahlende Mitglieder – den höchsten Mitgliederstand seit mehreren Jahren. Dieses Wachstum spiegelte sich bei der kanadischen Meisterschaft 2025 in Vancouver wider, wo sich 17 Boote zur dreitägigen Regatte trafen. Die Veranstaltung brachte Teilnehmende aus dem ganzen Land zusammen und bot der kanadischen Flotte einen wichtigen Anlaufpunkt. Der Anlass wird 2026 mit 17 Booten bei den Fireball North American Championships vom 12. bis 14. Juni im Wabamun Sailing Club in Alberta, Kanada, erneut stattfinden. Ein Video der kürzlich stattgefundenen Fireball Nationals ist auf YouTube zu finden.

Regionales Segeln

Kanadas riesige Geografie erschwert es weiterhin, die gesamte nationale Flotte regelmäßig zusammenzubringen. Diese Herausforderung wird jedoch durch aktive Regionalgruppen in British Columbia, Alberta, Ontario und Quebec ausgeglichen.

British Columbia hielt die ganze Saison über an regelmässigen Regatten fest und profitierte von der Teilnahme zahlreicher jüngerer Segelnden. Alberta hatte im Sommer acht aktive Fireball-Boote, von denen sieben die lange Reise nach Vancouver zur kanadischen Meisterschaft antraten. Ontario war mit einer kleineren Präsenz vertreten. durch Regatten mit gemischten Flotten, während Quebec seine Saison mit einem Fireball-Workshop stark abschloss, in dem jüngere Segelnde das Zweihandsegeln und die Teilnahme an der traditionsreichen Screwball-Regatta kennenlernten.

Diese Regionalgruppen sind weiterhin unerlässlich, um eine regelmässige Teilnahme zu gewährleisten und neuen Seglerinnen und Seglern den Einstieg in den Fireball zu ermöglichen.

Internationale Teilnahme

Kanadier setzten ihre Tradition der internationalen Teilnahme auch 2025 fort: Drei Teams nahmen an der Fireball-Weltmeisterschaft am Gardasee in Italien teil.

Kanadische Vertreter waren zudem bei den Fireball International-Meetings am Gardasee vertreten und unterstrichen damit Kanadas aktives Engagement in dieser internationalen Bootsklasse. Die Vorfreude auf die Weltmeisterschaft 2028 in Kenia ist bereits gross. Es wird sogar über die Organisation eines kanadischen Containers für den Transport der Boote diskutiert.

Diese anhaltende Bereitschaft zu internationalen Reisen, verbunden mit den erneuten Gesprächen über die Ausrichtung einer weiteren Weltmeisterschaft in Kanada, unterstreicht das kontinuierliche Engagement der kanadischen Flotte für die internationale Fireball-Community.

Kommunikation und Klassenförderung

Eine bedeutende Entwicklung im Laufe des Jahres war die Wiederbelebung von FIREBULL, dem traditionellen Newsletter der Canadian Fireball Association. Der Newsletter erschien 2025 wieder und bot eine regelmäßige Plattform für nationale und regionale Nachrichten, Regattaberichte, technische Informationen, historische Artikel und die Ankündigung bevorstehender Veranstaltungen. Die Vereinigung baute ausserdem ihre Online-Kommunikation und ihre Präsenz in den sozialen Medien weiter aus und trug so dazu bei, Seglerinen und Segler, die über das ganze Land verstreut sind, miteinander zu vernetzen.

Fazit

2025 war ein ermutigendes Jahr für die Canadian Fireball Association. Stärkere Mitgliederzahlen, gestiegene Bootsregistrierungen, eine erfolgreiche nationale Meisterschaft mit 17 Booten und eine erneuerte Führung deuten allesamt auf eine Klasse mit positiver Dynamik hin. Die anhaltende Stärke der regionalen Segelei ist in einem Land, in dem die Flotten beträchtlich voneinander entfernt sind, besonders wichtig. Gleichzeitig engagieren sich kanadische Segler weiterhin international mit der Teilnahme am Gardasee, der Begeisterung für Kenia im Jahr 2028 und den ersten Überlegungen zu einer zukünftigen kanadischen Weltmeisterschaft. Mit einem starken Komitee, wachsender Mitgliederzahl und einer Mischung aus erfahrenen Veteranen und neuen Leuten, die sich zunehmend in der Vereinigung engagieren, ist die kanadische Fireball-Flotte gut aufgestellt, um auf den Fortschritten des Jahres 2025 aufzubauen.

Tschechische Republik

Jahresbericht 2025/26 der tschechischen Fireball-Flotte

von Dominik Dragoun

Die tschechische Fireball-Flotte zeigt auch in der Saison 2026 weiterhin rege Aktivität und einen ausgeprägten Gemeinschaftsgeist. Dies folgt auf ein starkes tschechisches Team mit 15 Booten bei der Weltmeisterschaft 2025 in Garda.

Nationale Regatten

Rund 20 Crews nehmen regelmässig an der tschechischen Nationalcup-Serie teil und bilden einen wettbewerbsorientierten und engagierten Kern der Flotte. Die Saison begrüsste zudem mehrere neue Crews, die frischen Wind und Begeisterung in die Klasse brachten.

2026 umfasste der Nationalcup bereits vier grosse Regatten in Nové Mlýny, Rozkoš, Nechranice und Lipno und bot so vielfältige Segelbedingungen in einigen der besten Segelreviere des Landes. Die Rennen waren bei anspruchsvollen Windbedingungen sehr spannend und von starker Konkurrenz innerhalb der Flotte geprägt. In allen Rennen wurden die Podiumsplätze mit gleicher Punktzahl vergeben.

Tschechischer Nationalcup auf dem Nechranice-See, Juni 2026

Neben der Hauptserie finden in der gesamten tschechischen Republik zahlreiche traditionelle Regionalregatten auf kleineren Gewässern statt, die sich regelmässiger Teilnahme erfreuen, beispielsweise in Bolevák, Máchovo jezero, Orlík, Bezdrev, Svět und Poděbrady. Darüber hinaus wird jedes Jahr Anfang Januar im Riesengebirge eine traditionelle Skiregatta mit Langlauf- und Slalomwettbewerb ausgetragen. Diese Veranstaltungen sind nach wie vor ein fester Bestandteil des Regattakalenders und verbinden kurze, intensive Rennen mit einer starken Gemeinschafts-atmosphäre.

Aktueller Stand – Tschechischer Nationalpokal (nach 3 Veranstaltungen)

1. Johanka Nápravníková Kořanová / Jakub Nápravník

2. Lucie Štursová / Dominik Dragoun

3. Jiri Parůžek / Přemysl Čechura

Da noch zwei grosse Regatten ausstehen, ist die Gesamtwertung weiterhin völlig offen, und sowohl der Czech Cup als auch die tschechische Meisterschaft sind noch zu vergeben.

Die Entscheidung fällt im letzten Teil der Saison:

• Herbst-Creczek-Cup – Nechranice (5.–6. September)

• Tschechische Meisterschaft – Nové Mlýny (26.–28. September)

Wir würden uns freuen, internationale Crews und Gäste bei diesen Regatten begrüssen zu dürfen und ihnen die Möglichkeit zu geben, Czech Fireball hautnah zu erleben.

Neben dem Regattasport selbst ist der gesellige Aspekt der Czech Fireball-Flotte weiterhin ein prägendes Merkmal. Die Atmosphäre ist stets freundlich, lebhaft und einladend, was starke Bindungen zwischen den Crews fördert. Neben ihrem Segel-Talent sind die Czech Fireballer und Fireballerinnen auch für ihre musikalische Ader bekannt und verwandeln Abende oft in unvergess-liche Treffen mit Musik und guter Gesellschaft.

Die Flotte setzt sich weiterhin dafür ein, sowohl ein hohes Wettkampfniveau als auch ein offenes und freundliches Umfeld für Seglerinnen und Segler aller Leistungsstufen zu schaffen.

Frankreich

Fireball France: Segeln vor dem Wind!

von Claude Guérin

Die Fireball-Klasse in Frankreich erfreut sich wieder immer grösserer Beliebtheit! Während der Westen nach wie vor das aktivste Zentrum ist, hat der Süden mit neuem Schwung aufgeholt und nutzt das Mittelmeer als sein Revier. Dank der Nähe zu unseren Schweizer und italienischen Freunden ist die Anzahl der Veranstaltungen und Mitglieder in den letzten Jahren stetig gestiegen – darunter auch Treffen, die Segeln und Skifahren kombinieren! Der Generationenwechsel fördert den Wissensaustausch und wir sehen Segler, die vor vierzig Jahren Fireballs gesegelt sind, nun zurückkehren, einfach aus purer Freude am Segeln, um gemeinsam schöne Momente zu erleben und den Spass wiederzuentdecken. Die Wiederbelebung der Klasse ist auch dem Fireball selbst zu verdanken, der im Vergleich zu anderen Booten überraschend modern und vielseitig ist. Lebhaft, robust, für jede Crew geeignet und segelt unter verschiedensten Bedingungen – er ist wahrlich zeitlos. Er ist eine Art „Multiboot“: vielseitig und multifunktional. Er zieht Seglerinnen und Segler aus anderen Klassen an – Fireball oder was? Die Antwort lautet: Fireball!!

Die Regattaserie umfasst über 25 Veranstaltungen, die sich von der Spitze der Bretagne bis zur italienischen Grenze erstrecken: Jedes Jahr zu Ostern organisiert die Vereinigung ein dreitägiges Training, um die Wintermüdigkeit abzuschütteln und die Decks wieder fit zu machen! Regatten und Trainingseinheiten bieten Gelegenheiten, Erfahrungen und Erinnerungen auszutauschen – oft befeuert von Getränken, die die Zungen lösen. Es gibt sogar ein Getränk namens „Destop“. Normalerweise wird es verwendet, um … na ja, du weisst schon.

Die Teilnahme am Teignouse’s Cup ist konstant hoch. Die Regatta in Saint-Raphaël stach als grösste Veranstaltung des Jahres in Bezug auf die Teilnehmerzahlen hervor, was vor allem an den italienischen Teams liegt, die für ein hohes Wettbewerbsniveau sorgen. Ligaregatten und klassenübergreifende Events ziehen vielfältige Teilnehmende an und zeigen genau, worum es beim Fireball geht.

2026 feierten wir das 30-jährige Jubiläum einer weltweit einzigartigen Regatta, der 3P von Paimboeuf zur Brücke und zurück. Wir organisieren einen Up-and-Down-Kurs und ein Langstreckenrennen in der Loire-Mündung, inklusive einer riesigen Paella, zubereitet von unserem engagierten Küchenchef.

Ende Juli 2026 findet die Weltmeisterschaft in England statt – wo die Temperaturen jetzt (fast) mit denen am Mittelmeer vergleichbar sind! Ein zusätzlicher Bonus; der die Bierrechnung rechtfertigt. Und das ist noch nicht alles, denn von September bis Dezember finden weitere Regatten statt.

Die Fireball-Segler sind auch im Kielbootsegeln unglaublich erfolgreich – so sehr, dass wir uns vorgenommen haben, nach dem Gesamtsieg bei der *Tour du Finistère* 2025 mit der Fireball-Flagge aufs Treppchen zu gehen. Wir wollen diesen Erfolg in diesem Jahr und bei vielen anderen Regatten wiederholen.

Daher stehen wir vor einer doppelten Herausforderung: unsere nationale Dynamik durch den Ausbau lokaler Erfolge aufrechtzuerhalten und uns auf europäischer – oder sogar internationaler – Ebene zu engagieren, um die Klasse weiter voranzubringen.



Der Beginn einer leidenschaftlichen Segelkarriere mit viel Spassauf dem Wasser: Der junge Rafaël Allain, der an der WM 2018 in Carnac für seinen Vater am Steuer sass, ist nun Europameister in der 29er-Klasse.

Lang lebe Fireball International!. Kiss (keep it simple and sexy!)

Italien

Fireball Italien Jahresbericht 2025–2026

Auszüge von der italienischen Fireball-Website und aus Newslettern

Überblick

Die Saison 2025 war ein Meilenstein für die italienische Fireball Klasse und gipfelte in der erfolgreichen Ausrichtung der Fireball Weltmeisterschaft in Arco am Gardasee. Die Weltmeisterschaft setzte einen starken Fokus für die nationale Saison und trug zu neuem Enthusiasmus in der gesamten Klasse bei. Die italienische Beteiligung vereinte weiterhin erfahrene Seglerinnen und Segler mit einer wachsenden Zahl jüngerer Teams aus der 420er-Klasse und anderen Jugendklassen. Ein umfassendes nationales, interregionales und internationales Regattaprogramm unterstützte die Aktivitäten im ganzen Land, während der Kalender für 2026 die Absicht der Vereinigung unterstreicht, die durch die Weltmeisterschaft entstandene Dynamik beizubehalten.

Weltmeisterschaft in Arco

Das Hauptereignis des Jahres 2025 war die Fireball-Weltmeisterschaft, die vom 22. bis 30. August vom Circolo Vela Arco ausgerichtet wurde. Diese Meisterschaft lockte 136 Boote aus 14 Ländern an

und war damit eine der grössten Fireball Weltmeisterschaften der letzten Jahre. Die Dimension der Veranstaltung bestätigte sowohl die anhaltende internationale Attraktivität der Klasse als auch Italiens Fähigkeit, eine bedeutende internationale Meisterschaft auszurichten.

Die Weltmeisterschaft bildete den Höhepunkt der italienischen Saison. Das nationale Programm war so strukturiert, dass es den Crews eine Reihe von Vorbereitungsregatten an verschiedenen Austragungsorten und unter unterschiedlichen Bedingungen bot. Die Meisterschaft bot zudem die Möglichkeit, den Fireball im italienischen Segelsport zu fördern und die Beziehungen zwischen der italienischen Flotte und den internationalen Gästen zu stärken.

Italienische Meisterschaft und nationale Teilnahme

Die italienische Meisterschaft 2025 fand vom 23. bis 25. Mai in San Remo statt und lockte 28 Boote aus vier Ländern an: 20 Italiener, fünf Franzosen, zwei Schweizer und ein tschechisches Boot.
Die Meisterschaft gewann das neue Team Cicconetti/Bortesi. Neben dem Gesamtsieg und dem italienischen Titel gewannen sie auch die U25-Kategorie. Ihr Erfolg war besonders ermutigend, da sie zu den Teams gehörten, die erst kürzlich aus der 420er-Klasse und anderen Jugendklassen aufgestiegen waren. Die Meisterschaft spiegelte auch die Vielfalt der Flotte wider. Dagnino und Capizzi belegten den zweiten Platz unter den italienischen Teams, die Geschwister Ascoli wurden Dritte. Mugnano und Kostka gewannen die Kategorie „Classic“, während das Frauenteam Franco und

Vier weitere Teams, die aus Jugendklassen in die Fireball-Klasse wechselten, waren im Vorjahr der Flotte beigetreten. Dieser aufstrebende Weg stellt eine der vielversprechendsten Entwicklungen für die Zukunft der italienischen Fireball-Klasse dar.

Nationales Regattaprogramm

Das Programm 2025 umfasste nationale Regatten in Lerici, Salivoli, Lovere und Rapallo sowie die Italienische Meisterschaft in San Remo. Interregionale Veranstaltungen waren in Desenzano, Diano Marina undViverone geplant, ergänzt durch Regatten in Bracciano und die Italienisch-Schweizerische Meisterschaft in Maccagno.

Die Beteiligung an mehreren der wichtigsten Regatten war hoch. Siebzehn Teams gingen bei der Eröffnungsregatta in Lerici an den Start, trotz sieben kurzfristiger Absagen aufgrund von Krankheit und Verletzung. Achtzehn Teams, darunter vier französische Crews, nahmen im Juli in Lovere teil. Diese Zahlen belegen eine starke Kernflotte und die zunehmende Attraktivität italienischer Regatten für Teilnehmende aus den Nachbarländern.

Die Italienisch-Schweizerische Meisterschaft in Maccagno und die regelmäßige Teilnahme an französischen und schweizerischen Regatten stärkten die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zusätzlich.

Jugend und neue Seglerinnen und Segler

Die Gewinnung junger Seglerinnen und Segler ist zu einem wichtigen Bestandteil der Entwicklung der italienischen Flotte geworden. Die Gewinner der italienischen Meisterschaft 2025 waren ein neues U25-Team, während mehrere andere Neuzugänge aus der 420er-Klasse und verwandten Jugendprogrammen kamen. Neue und jüngere Crews wurden sowohl in modernen als auch in klassischen Booten willkommen geheissen, so dass sie in die Klasse einsteigen können, ohne sofort die neueste Ausrüstung zu benötigen.

Die Vereinigung hat diesen Übergang durch eine integrative Flottenkultur, Beratung durch etablierte Teams und die Möglichkeit zur sofortigen Teilnahme an nationalen und internationalen Regatten unterstützt. Die Präsenz wettbewerbsfähiger junger Teams deutet darauf hin, dass die italienische Klasse beginnt, die Begeisterung rund um die Heim-Weltmeisterschaft in eine langfristige Flottenerneuerung umzuwandeln.

Training und technische Weiterentwicklung

Die italienische Flotte führte 2025 kurze technische Briefings bei nationalen Regatten ein. Nach ihrer Einführung bei der italienischen Meisterschaft wurden diese Sessions in Lovere fortgesetzt und von den Teilnehmenden gut aufgenommen. Die Briefings bieten Gelegenheit, lokale Bedingungen, Taktiken, Trimms und Erkenntnisse aus früheren Regatten zu besprechen. Diese Initiative fördert den Wissensaustausch zwischen den erfahrenen und den weniger erfahrenen Teams und trägt zur Verbesserung des allgemeinen Wettbewerbsniveaus bei. Italienische Regatten legen weiterhin grossen Wert auf Zusammenarbeit an Land, wobei die Teilnehmenden sich gegenseitig bei Reparaturen, Trimmund Bootsvorbereitung unterstützen. Diese Kombination aus technischer Weiterentwicklung und sozialer Unterstützung bleibt eine der Stärken der Flotte.

Internationale Teilnahme

Italienische Fireballs nahmen an Regatten ausserhalb Italiens teil, darunter in Frankreich und der Schweiz, während italienische Regatten regelmässig französische, schweizerische und tschechische Crews anzogen.
Die Heim-Weltmeisterschaft steigerte Italiens internationales Engagement im Jahr 2025 erheblich und bot vielen italienischen Teams die Möglichkeit, an einer grossen Meisterschaft teilzunehmen, ohne die logistischen Kosten für den Transport der Boote nach Übersee tragen zu müssen.

Das Programm 2026 behält diese internationale Ausrichtung bei. Es umfasst die Schweizer Meisterschaft in Thun, die italienisch-schweizerische Meisterschaft in Maccagno, die Weltmeisterschaft in Torbay und den Riviera Cup in Saint-Raphaël im Herbst.

Frauen in der italienischen Flotte

Frauen spielen weiterhin eine sichtbare Rolle in der italienischen Fireball-Flotte – als Skipperinnen, Crewmitglieder, Organisatorinnen und Vereinigungsmitglieder.

Die nationale Auftaktveranstaltung in Lerici fiel mit dem Internationalen Frauentag zusammen und beinhaltete eine besondere Würdigung der Seglerinnen der Flotte, die innerhalb der Klasse als „Firebelle“ bekannt sind. Gemischte und reine Frauenteams waren während der Saison stark

Diese Sichtbarkeit unterstützt das Ziel der Vereinigung, den Fireball als zugängliche und inklusive Zweihand-Klasse zu präsentieren.

Klassenorganisation und Kommunikation

Die Klassenvereinigung unterhält eine aktive Website, einen Newsletter, eine WhatsApp-Gruppe und ein Veranstaltungsberichtsprogramm.

Auf der Mitgliederversammlung 2025 in San Remo wurden der Präsident und der Kassier in ihren Ämtern bestätigt, während Giovanni Dagnino Carlo Zorzi als Sekretär ablöst. Dieser Führungswechsel

brachte einen jüngeren, aktiven Segler in die Klassenverwaltung und sicherte gleichzeitig die Kontinuität im Komitee.

Berichte von nationalen Regatten unterstrichen immer wieder die Bedeutung des sozialen Miteinanders in der Klasse. Gemeinsame Mahlzeiten, informelle technische Unterstützung und Aktivitäten abseits der Regattabahn tragen weiterhin dazu bei, Aktive zu halten und neue Mitglieder zu gewinnen.

Programm 2026

Der Kalender für 2026 bietet eine breite Fortsetzung der nationalen und internationalen Aktivitäten. Vier nationale Regatten sind in Santa Margherita, Quercianella, Arco und Porto Venere geplant. Drei interregionale Veranstaltungen finden in Desenzano, Lovere und Rapallo statt, die italienische Meisterschaft wird im September in Punta Ala ausgetragen. Das Programm umfasst ausserdem die italienisch-schweizerische Meisterschaft in Maccagno, die Weltmeisterschaft im Juli in Torbay, die Schweizer Meisterschaft in Thun und den Riviera Cup in Frankreich. Die geografische Verteilung dieser Veranstaltungen – von Ligurien und der Toskana bis zum Gardasee, der Lombardei und dem Piemont – dürfte dazu beitragen, die Teilnahme der wichtigsten regionalen Flotten Italiens aufrechtzuerhalten.

Fazit

Die italienische Fireball-Klasse startete mit beachtlichem Schwung ins Jahr 2025.

Die Ausrichtung der Weltmeisterschaft mit 136 Booten in Arco war ein grosser organisatorischer Erfolg und gab der italienischen Flotte einen klaren Aufschwung. Die starke Beteiligung an der italienischen Meisterschaft, das verstärkte Engagement von Seglerinnen und Seglern aus Jugendklassen, die erfolgreichen U25-Teams und die wachsende internationale Beteiligung an italienischen Regatten sind allesamt vielversprechende Zeichen für die Zukunft.

Die grösste Herausforderung wird darin bestehen, die durch die Heim-Weltmeisterschaft freigesetzte Energie in eine nachhaltige Mitgliederbasis und regelmässige Teilnahmen an Regatten im Inland umzuwandeln. Der umfangreiche Regattakalender 2026, das fortgesetzte internationale Engagement, Initiativen zur technischen Weiterentwicklung und die Integration jüngerer Seglerinnen und Segler bilden eine solide Grundlage für das Erreichen dieses Ziels.

Kenia

von: Alastair Bush und Tom Moreton

Kenia-Meisterschaften 2026

Passenderweise haben wir gerade unsere 58. Nationalmeisterschaft in Kilifi erfolgreich abgeschlossen, die seit 1969 jährlich (ohne Unterbrechung) stattfindet – wir segeln immer noch um die originale Silbertrophäe. Keine unserer 12 Teilnehmenden war bei der ersten Austragung der Regatta geboren, aber wir geben unser Bestes, die Tradition fortzuführen. Mit 5 Seglern unter 25 Jahren sieht die Zukunft unserer Flotte vielversprechend aus. Wir verstärken die kenianische Flotte

mit weiteren Fireballs, die aus Übersee importiert wurden; zwei weitere Boote werden nach Torquay hinzukommen.
Die Meisterschaften finden auf der weitläufigen Gezeitenwasserfläche landeinwärts vom Indischen Ozean statt, die als „The Bowl“ bekannt ist. Wir haben diesmal acht Wettfahrten ausgetragen, meist bei 14–16 Knoten Südwind mit einigen kräftigen Böen (die typischerweise an der Wendemarke lauerten), was zu hervorragenden Rennen und einer beachtlichen Anzahl an Nominierungen für unsere „Balls Up“-Trophäe führte.

1	Al Bush	Sandy Morton	Freshi	6
2	Taryn Bebbington	Joachim Bebbington	White Mischief	13
3	Chris Childs	Anika Bebbington	Sisi	16
4	Don White	Ben Playle	WhiteWash	22
5	Tom Morton	Eppie Morton	Umeme	28
6	Daniel Francis	Marcel Leahy	Sure Thing	33

Kenia Worlds 2028

Die Vorbereitungen für die Weltmeisterschaft im Februar 2028 laufen auf Hochtouren. Wir veranstalten den Event im Mnarani Beach Club, wo die Weltmeisterschaft bereits 2003 stattfand. Es erwartet euch eine fantastische Atmosphäre mit zahlreichen Aktivitäten für jeden Abend und die Ruhetage. Auch für die ganze Familie gibt es tagsüber viel zu erleben – zum Beispiel können Sie die Regatten von einem privaten Garten aus verfolgen, da die Rennen in Küstennähe stattfinden. Wir peilen 15 ostafrikanische Teilnehmende an und freuen uns darauf, alle Segelbegeisterten am 30. Januar 2028 in unserem spektakulären Segelrevier begrüßen zu dürfen. Karibu Kilifi!

Weitere Informationen sind unter www.fireballkenya.com zu finden. Wir hoffen, finanzielle Unterstützung für die Bootslogistik in Kenia anbieten zu können.

Slowenien

Von Miha Kavcic und Auszüge von der slowenischen Fireball-Website

Aktive lokale Regattaszene

Der slowenische Regatta-Kalender umfasst sieben Veranstaltungen in der Saison. Zusätzlich veranstaltet Slowenien ein Trainingslager und wirbt für die wichtigsten Regatten benachbarter europäischer Länder, die von einigen Slowenen genutzt werden. Nach der Europameisterschaft in Portorož 2024 blieb die lokale Fireball Flotte weiter aktiv.

Unsere Flotte

Die Fireballs in Slowenien segeln weiterhin mit voller Kraft voraus. Nach der Europameisterschaft 2024 in Portorož ist es uns gelungen, die Flotte am Leben zu erhalten und unser regelmässiges Regattaprogramm fortzusetzen.

In Slowenien haben wir momentan etwa 15 Fireballs. Zwölf Boote tauchen in den Ergebnissen unserer Regatten im Jahr 2026 auf, drei weitere werden nur gelegentlich genutzt. Nicht jedes Boot ist bei jeder Regatta dabei, aber wir haben eine tolle Truppe von regelmässig Segelnden, die die Klasse vorantreiben.

Im Vergleich zu einigen anderen traditionellen Jollenklassen schlägt sich die Fireball in Slowenien gut. Auch wenn moderne Jugendklassen wie der 420er und Skiffs an Beliebtheit gewinnen, bleibt der Fireball eine der aktivsten Zweihand-Regattaklassen im Land.

Regatten und Ergebnisse

Wir segeln sowohl auf Binnengewässern als auch auf dem Meer, sodass unser Regattakalender ziemlich abwechslungsreich ist. Zu unseren regelmässigen Revieren gehören Velenje, Maribor und Murska Sobota sowie an der Küste Izola und Portorož.

Im Jahr 2024 gewannen Marko Volk und Lara Bastar sowohl den slowenischen Pokal als auch die slowenische Meisterschaft.

Die Saison 2025 umfasste sechs Regatten des slowenischen Pokals. Der Gesamtsieg ging an Barbara Kraigher und Rok Volk, Zweite wurden Anže Flis und Matjaž Rojc und Dritte Miha Kavčič und Tomo Pečaver. Den Meistertitel holten sich Marko und Matic Kocjančič.

Für das Jahr 2026 hatten wir ursprünglich sieben Regatten geplant, eine musste jedoch abgesagt werden. Die Teilnehmerzahl bei den einzelnen Rennen lag zwischen vier und neun Booten. In der Rangliste des slowenischen Pokals führen in der Zwischenwertung der Meisterschaft Mitja Nemec und Jurij Nemec, vor Miha Kavčič und Tomo Pečaver sowie dem Duo Tomaž Bastar und Katja Mohar Bastar.

Es ist erfreulich, dass sich der Fireball in Slowenien auch im Vergleich zu anderen Zweihandklassen nach wie vor gut behauptet. Beim Portorož Cup 2026 waren sieben slowenische Fireballs am Start – genauso viele wie slowenische 420er und mehr als die drei slowenischen 470er. Das ist natürlich nur eine Regatta, aber es zeigt gut, dass unsere Klasse immer noch sehr lebendig ist.

Training und Auslandsregatten

Wir beginnen die Saison traditionell mit einem Frühjahrstrainingslager in Šimuni auf der kroatischen Insel Pag. Das ist eine gute Gelegenheit, wieder aufs Wasser zu kommen, das Bootshandling und das Trimmen zu üben, Ideen auszutauschen und vor allem die gemeinsame Zeit zu geniessen, bevor die Regatten losgehen.

Ein Teil von uns fährt auch zu internationalen Regatten. Auf dem Kalender für 2026 standen für uns Rennen in der Schweiz, in Italien, Belgien und der Tschechischen Republik.

Nicht nur Regattasegeln

Was unsere Fireball-Gemeinschaft so besonders macht, ist nicht nur das Regattasegeln, sondern vor allem die Menschen.

An derselben Startlinie treffen Familiencrews, gemischte Teams, erfahrene Segler und jüngere Talente aufeinander.

Unser jüngster Segler ist erst 14 Jahre alt, während die älteste aktive Seglerin Alenka 1951 geboren wurde und im Jahr 2026 ihr 75. Lebensjahr vollendet. Das ist ein beachtlicher Altersunterschied und sagt viel über unsere Klasse aus: Mit der Fireball kannst du das Segeln in fast jeder Lebensphase geniessen.

Bei unseren Events herrscht immer eine grossartige Atmosphäre. Wir helfen uns gegenseitig bei den Booten, teilen unsere Erfahrungen und verbringen nach den Rennen viel Zeit miteinander. Für viele von uns ist dieser soziale Aspekt genauso wichtig wie die Ergebnisse.

Ausblick in die Zukunft

Unser Hauptziel ist recht einfach: die Boote auf dem Wasser und die Flotte zusammen halten.

Wir möchten, dass die Boote, die momentan nur gelegentlich genutzt werden, wieder regelmässig auf dem Wasser sind, neue Crews begrüssen und weiterhin Regatten und Trainings organisieren.

Wir arbeiten auch an einer Aktualisierung der Website von Fireball Slovenia, damit man Informationen über unsere Events, Regatten und Ergebnisse leichter finden kann.

Wir wissen, dass wir keine riesige Flotte sind, aber im Laufe der Jahre haben wir es geschafft, eine aktive und freundschaftliche Segelgemeinschaft aufzubauen.

Und genau darum geht es uns beim Fireball-Segeln letztendlich: um tolle Regatten, gute Freunde und die Freude an der Zeit auf dem Wasser.

Grossbritannien

von Adam Whitehouse

Fireball UK Flottenrückblick 2025

Eine Saison mit grossen Flotten, grossartigen Regatten und noch mehr Dynamik

2025 zeigte, dass die britische Flotte nicht ans Aufhören denkt. Die gesamte Saison über lieferte die Klasse genau das, was Fireball-Segler erwarten: spannende taktische Regatten, hervorragendes Handling bei starkem Wind, entspannte Kameradschaft im Bootpark, Familien-Teams, Weltklasse-Champions, begeisterte Neueinsteiger und das unverkennbare Gefühl, dass dies nach wie vor eine der wettbewerbsstärksten und unterhaltsamsten Zweihand-Jollenklassen ist. Das Jahr war von zwei grossen Themen geprägt: Erstens blieb die nationale Flotte stark und die grossen Meisterschaften zogen zahlreiche Teilnehmer an und sorgten für eine hohe Leistungsdichte in den Ergebnislisten.

Zweitens verlagerte sich der internationale Fokus auf den Gardasee für die Weltmeisterschaft 2025, während gleichzeitig die Gedanken zunehmend auf Torquay und die WM 2026 in Grossbritannien gerichtet wurden. 2025 war in jeder Hinsicht ein Jahr der Dynamik.

Nationale Meisterschaft in Looe: Eine klassische Fireball-Meisterschaft

Der Höhepunkt der britischen Saison war die P&B und Zhik Fireball-Nationals im Looe Sailing Club, die vom 24. bis 27. Mai 2025 stattfanden. Looe ist seit langem ein beliebter Fireball-Austragungsort und vereint ein spektakuläres Segelrevier, einen freundlichen Club, einen kompakten und geselligen Jollenhafen und genau das richtige Mass an kornischem Charme, um jeden Start, jede Landung und jeden Abend an Land unvergesslich zu machen. Die Meisterschaft lockte 36 Teilnehmer an, von denen acht Wettfahrten mit zwei Streichern ausgetragen wurden. Die Qualität der Flotte zeigte sich bereits am ersten Tag: Erfahrene Meisterschaftsteilnehmer, Familienteams, gemischte Crews und neuere Kombinationen lieferten sich in der gesamten Flotte ein hartes Rennen. Von Anfang an war klar, dass der Kampf um den Titel von zwei starken Teams angeführt werden würde: Tom Gillard und Andy „Shandy" Thompson sowie DJ Edwards und Vyv Townend. DJ und Vyv eröffneten ihre Saison mit einem Sieg im ersten Rennen, doch Tom und Shandy konterten prompt mit der Konstanz, die so viele ihrer Meisterschaftsleistungen auszeichnete. Gillard und Thompsons Ergebnis von 2, 1, 1, 2, 1, 1 (spätere Ausfälle/DNS-Wertungen nicht berücksichtigt) brachte ihnen netto 8 Punkte ein und sicherte ihnen den Meisterschaftstitel souverän. DJ Edwards und Vyv Townend belegten mit 13 Punkten den zweiten Platz, während David Hall und Paul Constable mit 15 Punkten das Podium komplettierten. Dazu trug ein starkes Finish der Serie bei, inklusive Rennsiegen in den Rennen sieben und acht.

Hinter den ersten drei Plätzen zeigte sich eine beachtliche Leistungsdichte. Peter Gray und Rich Pepperdine belegten den vierten Platz, Georgia Booth und Oliver Davenport erreichten einen hervorragenden fünften Platz und Graham und William Cook komplettierten die Top Sechs. Die Flotte umfasste auch bemerkenswerte Familien-, Mixed- und klassische Boote und zeigte damit erneut, dass die Fireball Klasse weiterhin eine ist, in der Spitzenleistungen und eine breite Teilnahme problemlos nebeneinander bestehen können.
Der letzte Tag brachte einen angemessen schwungvollen Abschluss der Meisterschaft. Da die ersten beiden Plätze bereits feststanden, ging nur noch eine kleinere Gruppe hartgesottener Crews zum letzten Rennen. Zum Start frischte der Wind bereits auf fast 20 Knoten auf und der letzte Sprint wurde zu einem kurzen, schnellen und unvergesslichen Abschluss der Woche. Dave Hall und Paul Constable holten sich den Sieg im letzten Rennen, Peter Gray und Rich Pepperdine wurden Zweite und Paul Cullen und Simon Forbes Dritte.

Binnenregatta in Chew: Winddreher, Seegras und Nervenkitzel

Nur wenige Wochen nach Looe zog die Flotte für die Fireball Inland National Championship ins Landesinnere nach Chew. Austragungsort Valley Lake Sailing Club am 14. Juni 2025. Mit 17 Teilnehmern bot die Regatta eine ganz andere Herausforderung als der Austragungsort an der Küste Cornwalls. Statt Wellen und Küstenstrategie gab es in Chew Regenschauer, wechselnde Brise, abrupte Winddreher, ruhigeres Wasser und als zusätzliche Schwierigkeit grosse Seegrasfelder, die durch den warmen Frühling entstanden waren.
Der Samstag erwies sich als besonders knifflig, da das Regattateam hart arbeiten musste, um mit Regenschauern und Gewittern über den Hügeln umzugehen, die sowohl die Windstärke als auch die Windrichtung veränderten. Drei der geplanten vier Rennen konnten absolviert werden, wobei die Flotte nicht nur mit den Winddrehern zurechtkommen, sondern auch die Herausforderung meistern

musste, die Seegrasfelder auf dem See zu umfahren. Paul Cullen und Simon Forbes setzten früh ein Ausrufezeichen, indem sie das erste Rennen gewannen und damit zeigten, dass dies kein einfacher Sieg für die üblichen Favoriten werden würde. Doch im weiteren Verlauf der Regatta fanden Tom Gillard und Andy Thompson erneut einen Weg, schwierige Bedingungen in Siege umzuwandeln. Sie gewannen am Samstag die Rennen zwei und drei und sicherten sich am Sonntag mit weiteren Siegen den Titel vorzeitig. Am Ende belegten Gillard und Thompson mit 9 Punkten den ersten Platz, gefolgt von DJ Edwards und Vyv Townend mit 16 Punkten und Paul Cullen und Simon Forbes mit 18 Punkten. David Hall und Paul Constable wurden Vierte, während Kevin Hope und Richard Bailey die Top Fünf komplettierten.
Die Inlandsregatta unterstrich eine der grossen Stärken des Fireball: Sie belohnt Allround-Segler. Dasselbe Boot, das auf offener See vor dem Wind so kraftvoll ist, erfordert auf Binnengewässern auch Feingefühl, Gefühl und taktische Geduld. Chew lieferte all das plus ein paar unfreiwillige Wendemanöver, Winddrehungen und Momente voller Seegras-bezogener Dramen – einfach so.

Weltmeisterschaft am Gardasee: Eine riesige internationale Bühne

Der internationale Höhepunkt des Jahres war die Fireball-Weltmeisterschaft 2025 im Circolo Vela Arco am Gardasee, die vom 22. bis 30. August 2025 stattfand. Die Veranstaltung lockte bemerkenswerte 136 Boote an, die von Fireball International als die größte Fireball-Flotte ausserhalb Grossbritanniens bezeichnet wurden und brachte Crews aus aller Welt zu einer der spektakulärsten Meisterschaften der jüngeren Klassengeschichte zusammen. Der Gardasee bot ein umfassendes Meisterschaftserlebnis. Zu Beginn der Woche herrschten klassische Ora-Bedingungen mit starken Südwinden, die Berichten zufolge bis zu 25 Knoten erreichten, während die späteren Phasen gemässigter und zeitweise schwächer wurden, da unbeständiges Wetter das übliche Nachmittagsmuster beeinflusste. Der Titel ging an das Schweizer Mixed-Team Yves Mermod und Maja Siegenthaler, die nach einer Serie von neun Wettfahrten mit drei Punkten Vorsprung gewannen. Ihr Sieg war historisch bedeutsam: Fireball International hob hervor, dass es erst das vierte Mal in drei Jahrzehnten war, dass ein nicht-britisches Paar die Fireball-Weltmeisterschaft gewann.

Auch für die britische Flotte gab es Grund zum Feiern. DJ Edwards und Vyv Townend belegten den zweiten Platz in der Gesamtwertung nach einer hervorragenden Serie mit drei Rennsiegen, während die zweifachen Titelverteidiger Tom Gillard und Andy Thompson Dritte wurden.
Weiter hinten im Feld gab es weitere starke britische Leistungen. David Wade und Iain Blake belegten den fünften Platz in der Gesamtwertung und gewannen ein Rennen, während Peter Gray und Richard Pepperdine Sechste wurden und ebenfalls einen Rennsieg errangen. Georgia Booth und Oliver Davenport belegten den achten Platz, wobei Georgia als beste Steuerfrau ausgezeichnet wurde. Dave Hall und Paul Constable erreichten den zwölften Rang und gewannen die kombinierte Alterskategorie über 125 Jahre.
Die Veranstaltung unterstrich auch die Zukunft der Klasse: Daniel und Henry Thompson belegten den neunzehnten Platz in der Gesamtwertung und gewannen so die U25-Weltmeisterschaft. Ihre Leistung war ein weiteres ermutigendes Zeichen dafür, dass junge Segler den Fireball weiterhin als ernstzunehmendes, aufregendes und lohnendes Regattaboot sehen.

Die Stärke der britischen Flotte

Eines der prägendsten Merkmale des Jahres 2025 war die herausragende Qualität der britischen Flotte. An der Spitze waren die gleichen Namen weiterhin international auf höchstem Niveau vertreten. Gillard und Thompson, Edwards und Townend, Hall und Constable, Gray und Pepperdine,

Wade und Blake, Booth und Davenport sowie Cook und Cook spielten die gesamte Saison über eine starke Rolle.

Doch die Stärke der Klasse bemisst sich nicht allein an den Podiumsplätzen. Bei den Nationals in Looe war die Qualität in den Top 20 durchweg hoch, darunter auch Familien-Teams wie Graham und William Cook, Martyn und Daniel Lewis, Steve und Tom Goacher, Oliver und Ben Rayner, Anthony und James Willcocks, Daniel und Henry Thompson sowie Imogen und Dave Wade.

Die Klasse beweist weiterhin ihre Stärke als gemischte, Generationen übergreifende Familienflotte. Bei den US-Meisterschaften belegten Georgia Booth und Oliver Davenport den fünften Platz in der Gesamtwertung, während sie bei den Weltmeisterschaften Achte wurden und Georgia als beste Steuerfrau ausgezeichnet wurde. Die Fireball-Klasse zählt weiterhin zu den wenigen Hochleistungs-Jollenklassen, in denen Weltklassesegler, Familienteams, neue Partnerschaften, gemischte Crews und ältere Boote gemeinsam an den Start gehen und sich spannende Duelle liefern können.

Eine Klasse, die Können belohnt

Die Ergebnisse von 2025 erzählen eine wichtige Geschichte über das Boot selbst. Der Fireball belohnt weiterhin Vorbereitung, Trimm, Bootsführung und taktisches Verständnis. In Looe spielten Küstenkenntnis, Geschwindigkeit durch die Wellen und Vertrauen in den Wind eine wichtige Rolle. In Chew machten Winddreher, Böen und Seegras die Entscheidungsfindung entscheidend. In Garda mussten die Weltbesten die grosse Flotten, lange Startlinien, die Ora, die Auswirkungen der Klippen und wechselnde Wettermuster meistern. Diese Vielfalt ist Teil des anhaltenden Reizes der Fireballs. Er ist kein Boot, das nur einen Segelstil belohnt. Er verlangt körperlichen Einsatz, aber nicht nur rohe Kraft. Er verlangt technische Präzision, lässt aber dennoch Raum für Flair. Er belohnt die Seglerinnen und Segler, die eine Regattastrecke lesen, klar kommunizieren, die Gänge wechseln und das Boot in jeder Situation in Bewegung halten können, von Winddrehern auf glattem Wasser bis hin zu vollen Raumwindkursen. Auch 2025 erwies sich diese Herausforderung als unwiderstehlich.

Ehrenamtliche, Vereine und die Menschen hinter den Regatten

Kein Jahresrückblick wäre vollständig, ohne die Vereine, Regattateams, Ehrenamtlichen, das Klassenkomitee, die Fotografen, Berichterstatter, Vermesser, Sponsoren und die Teams an Land zu würdigen, die die Saison ermöglicht haben. Der Looe Sailing Club richtete eine unvergessliche Meisterschaft aus, wobei in den Berichten das freundliche Team an Land, das effiziente Regattakomitee und die Atmosphäre im Bootpark und an der Bar gelobt wurden. Der Chew Valley Lake Sailing Club veranstaltete ebenfalls eine erfolgreiche Binnenmeisterschaft unter schwierigen und wechselhaften Bedingungen, wobei das Regattateam hart arbeitete, um mit wechselnden Winden, Stürmen und von Algen befallenen Gebieten umzugehen. Die Fireball-Flotte hat sich schon immer auf Ehrenamtliche verlassen können, die ihre Zeit spenden, weil ihnen die Klasse am Herzen liegt. 2025 hat uns einmal mehr gezeigt, dass grossartige Regatten nicht einfach so entstehen. Sie werden organisiert, beworben, fotografiert, ausgewertet. Es wird berichtet, vermessen, zu Wasser gelassen, geborgen und gefeiert von Menschen, die oft weit mehr leisten, als die meisten Teilnehmenden je zu sehen bekommen.

Vorbereitung auf Torquay 2026

Im Laufe der Saison 2025 richtete sich die Aufmerksamkeit naturgemäss auf die Fireball-Weltmeisterschaft 2026 im Royal Torbay Yacht Club imJuli.
Für die britische Flotte ist die Ausrichtung einer Weltmeisterschaft mehr als nur eine weiterer Event.

Sie bietet die Chance, die Bootsklasse, das Land, das Segelrevier der Tor Bay und die Stärke der britischen Fireball-Community zu präsentieren.
Die Begeisterung im Jahr 2025 wurde zweifellos durch die Vorfreude auf die Heim-WM beflügelt. Torquay bietet der britischen Flotte einen zentralen Anlaufpunkt: für Training, Bootsvorbereitung, Werbung, Sponsoring, gesellschaftliche Veranstaltungen und die Mitgliederwerbung. Auch Seglerinnen unde Segler aus Übersee sehen hier eine Bootsklasse, die aktiv, wettbewerbsfähig und einladend ist.
Wenn 2025 das Jahr war, in dem Dynamik aufgebaut wurde, ist 2026 das Jahr, in dem diese Dynamik ihren Höhepunkt erreicht.

Fazit: Warum 2025 so wichtig war

Die Saison 2025 war wichtig, weil sie zeigte, was die Fireball am besten kann. Sie lieferte spannende nationale Meisterschaften. Sie brachte starke internationale Leistungen hervor. Sie präsentierte gemischte Teams, Familienteams, Nachwuchssegler, Veteranenmeister und neuere Kombinationen. Sie bewies, dass die Klasse weiterhin grosse Flotten anzieht, darunter eine britische Meisterschaft mit 36 Booten und eine Weltmeisterschaftsflotte mit 136 Booten auf dem Gardasee. Sie unterstrich auch etwas weniger Messbares, aber ebenso Wichtiges: Der Fireball hat immer noch einen unverwechselbaren Charakter. Er ist wettbewerbsorientiert, ohne verschlossen zu sein. Ernsthaft, ohne steril zu wirken. Technisch, ohne den Sinn für Humor zu verlieren. Anspruchsvoll, ohne unzugänglich zu sein.

Die Namen an der Spitze der Ergebnislisten verdienen höchstes Lob. Tom Gillard und Andy Thompson dominierten die britische Meisterschaftssaison. DJ Edwards und Vyv Townend forderten sie national stark heraus und waren ganz nah am Weltmeistertitel. David Hall und Paul Constable, Peter Gray und Rich Pepperdine, Georgia Booth und Oliver Davenport, David Wade und Iain Blake sowie viele andere verliehen der Saison Tiefe und Farbe.

Aber auch die übrige Flotte verdient Anerkennung. Die Seglerinnen und Segler, die reisten, bei starkem Wind aufs Wasser gingen, Segel auf Parkplätzen trockneten, Boote zwischen den Regatten reparierten, Berichte schrieben, Fotos machten, Ersatzteile liehen, Neulinge willkommen hiessen und die Geselligkeit aufrecht erhielten, sind genauso wichtig für die Geschichte.

Das neue Design, das bereits im Februar auf der Jollenmesse vorgestellt wurde, hatte die gewünschte Wirkung und sorgte für einen wahren Auftragsschub für das Team Windermark. 15 neue Boote in der Klasse innerhalb eines Jahres sind ein enormer Erfolg.

2025 war nicht nur ein gutes Jahr für die britische Fireball-Flotte. Es erinnerte uns daran, warum diese Klasse weiterhin so beliebt ist: Schnelle Boote, spannende Regatten, gute Leute.

Und mit Torquay im Jahr 2026 könnte das Beste noch vor uns liegen.

Vereinigte Staaten

von Peter Wirth

Die Fireball-Aktivität in den USA ist mit etwa neun Mitgliedern sehr gering. Für 2025 hatten wir eine US-Meisterschaft geplant, da wir Zusagen von fünf Booten hatten. Dann sagten zwei Boote ab und wir beschlossen, die Regatta abzusagen. Wir haben ein neues Mitglied, das eine der neuen, modifizierten Fireballs gekauft hat und wir freuten uns darauf, sie bei der Meisterschaft zu sehen, aber er hatte andere Verpflichtungen. Tim Edlund und Russel Doherty werden an der Weltmeisterschaft teilnehmen und hoffentlich können sie bei ihrem lokalen Segelclub in Kalifornien etwas Interesse an der Klasse wecken. Ich glaube, sie versuchen, ein weiteres Boot von der Weltmeisterschaft mitzubringen. Clay versucht, einen Container voller Boote von der Weltmeisterschaft in die USA zu bringen. Wir werden sehen, wie erfolgreich er dabei ist. Ich verschicke jedes Frühjahr mehrere Einladungen an Eigner auf unserer Mitgliederliste, für die Klassenvereinigung einzuzahlen. Obwohl sie mit einigen neuen Bootsbesitzern lokal segeln haben diese nicht das Gefühl, dass ihnen die Mitgliedschaft bei US-Fireball einen Mehrwert bietet.

Dave White arbeitet mit Dave Hall an der Aktualisierung seines Handbuchs für den Bau von Holz-Fireballs nach dem neuen Design. Dave White unterstützt seit 30 Jahren Bootsbauer bei ihren Projekten. Es ist toll, dass die beiden Daves zusammenarbeiten. Einige neue Holzboote wurden bereits fertiggestellt, doch die Eigner scheinen mehr am Bau als am Segeln mit ihren fertigen Booten interessiert zu sein. Unser jährliches kanadisch-amerikanisches Treffen am Columbia River wurde aufgrund der Grenzpolitik des Weißen Hauses vorerst ausgesetzt. Es könnte einige Jahre dauern, bis wir dort wieder segeln können. Die Flotte in Portland, Oregon, ist derzeit völlig inaktiv. Die Nordamerikanischen Meisterschaften 2026 fanden letzten Monat in Westkanada mit 17 teilnehmenden Booten statt. Die hohen Treibstoffkosten verhinderten die Teilnahme von Pat Crump, da die lange Fahrt aus Florida, die Hotelkosten usw. zu hoch waren. Die gute Nachricht ist, dass 17 kanadische Boote auf dem Wasser waren.

Der Wiederaufbau der US-Flotte stellt eine Herausforderung dar, da die Boote auf dem Wasser segeln müssten, wo potenzielle Käufer sie sehen können. Das findet derzeit nicht statt. Die Besitzer der alten Boote, die Clay zu bewerben versucht, scheinen kein Interesse an einem Upgrade auf das moderne Design oder an der Instandhaltung zu haben. Wir freuen uns über jeden Vorschlag, wie die Fireball-Flotte in den USA ausgebaut werden könnte.

Südwesten der USA: Eine Wiederauferstehungsgeschichte

von Clay Poulson

Wir haben Spass. Der Neustart

Vor nicht allzu langer Zeit landete aus unerfindlichen Gründen ein moderner Winder Fireball in Phoenix, Arizona, im Westen der USA. Der Bootsbesitzer traf dort leider nur wenige andere Fireballs an. Es gab zwar einige wenige ältere Boote, die in den USA verstreut waren, aber seit über 20 Jahren hatte keine Fireball-Flotte mehr in diesen Gewässern Regatten gesegelt. Glücklicherweise kaufte sich ein französisch-bolivianisches Paar aus Los Angeles, das Platz in ihrer Garage hatte, einen alten Sailnetics Fireball der 6000er-Serie.

Die beiden Fireballs segelten gelegentlich in Arizona oder Kalifornien, um in Kontakt zu bleiben. Dann kaufte sich ein Mann in Colorado einen alten Rondar Fireball und brachte ihn zum Segeln nach Arizona … und war sofort begeistert.

Im nächsten Jahr beschloss die kleine Gruppe von Fireballs, in jedem unserer drei Bundesstaaten – Arizona, Kalifornien und Colorado – eine Regatta zu veranstalten. Wir haben die dreiteilige Regattaserie etwas beworben … und die Beteiligung war weitaus grösser als erwartet! Wir hatten unerwartet viele ältere Boote dabei und bei jeder Veranstaltung kamen zahlreiche Seglerinnen und Segler. Alle, die einmal ausprobieren wollten, hatte an diesen drei Wochenenden die Gelegenheit, einen Fireball zu segeln … und das Boot verkauft sich quasi von selbst.

Nächste Schritte für die Weiterentwicklung:

Für 2026 planten wir erneut eine dreiteilige Regattaserie … und die Begeisterung war riesig. Zwei neue Bootsbesitzer erklärten sich bereit, Veranstaltungen in ihren jeweiligen Clubs in Los Angeles, Kalifornien, und Lake Havasu, Arizona, auszurichten, sodass wir 2026 insgesamt fünf Fireball-Veranstaltungen im Südwesten der USA anbieten können. Darüber hinaus versucht diese Gruppe, weiter zu wachsen, indem sie Anfang nächsten Jahres einen Container mit neuen Fireballs - zumindest für uns aus England zu importieren. Wir brauchen nur gute Boote, wir werden sie besorgen und wir werden sie segeln.

Unglaublich, aber wahr:

Eine neue Fireball-Flotte ist im Südwesten der USA wieder auferstanden! Unglaublich, wie wir innerhalb von drei Jahren von null auf drei bis fünf Veranstaltungen gekommen sind.



Die Gruppe hat Spass am Regatten und trägt ihre Fireball-Shirts mit Stolz.